

## GESCHICHTE DER BPS

Die Geschichte der Baptistischen Pfadfinderschaft (BP) beginnt 1932. Ihre Wurzeln liegen sowohl im Baptistischen Jugendbund (BJB) als auch in der Arbeit des CVJM. Nach starkem Wachstum mussten die Baptistischen Pfadfinder 1934 ihren Bund selbst auflösen, um die „kooperative Eingliederung“, also die per Reichsgesetz angeordnete Überführung der Pfadfinder in die HJ, zu verhindern. Dennoch wurde die Arbeit heimlich so lange weiter geführt, bis der Krieg ihr ein vorläufiges Ende setzte. Ab 1948 entstanden an verschiedenen Orten wieder Baptistische Pfadfindergruppen, die sich 1958 zur Ringgemeinschaft freikirchlicher Pfadfinder (RFP) innerhalb der Christlichen Pfadfinderschaft (CP) zusammenschlossen. In dieser Zeit nahm die RFP an vielen internationalen Lagern in Europa teil. Parallel dazu wurde ab 1953 vom Gemeindejugendwerk Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden eine „Jungmannenarbeit“ aufgebaut. Bestrebungen von außen, die Pfadfinder in diese Arbeit einzugliedern, führten ab 1962 zur Zersplitterung und Ende der 60er Jahre schließlich zur Auflösung der Ringgemeinschaft. In den Folgejahren gab es in Deutschland keine Baptistische Pfadfinderarbeit, wohl aber z.B. in Dänemark, Norwegen und Schweden – Ländern, in denen diese Form der Gemeindejugendarbeit traditionsgemäß stark verbreitet ist und zu denen von Seiten der ehemaligen Baptistischen Pfadfinderschaft intensive Kontakte bestanden hatten. 1986 waren es die Jungscharen der EFG Reutlingen – damals als Fahrtengruppe bekannt – und der EFG Stuttgart-Zuffenhausen, die über das übliche Jungschalarter zusammen bleiben wollten, die im Februar dieses Jahres beschlossen, die Baptistische Pfadfinderschaft zu gründen. Beschränkte sich diese Pfadfinderarbeit zunächst auf das Alter ab 14 Jahre, so entstanden bald auch Kleingruppen für die anderen Altersstufen, weil klar wurde, dass nur die Pfadfindererziehung „von Anfang an“ wirklich Sinn macht. Die Suche nach pfadfinderischen Traditionen ließ uns ein Stück Baptistischer Geschichte wieder entdecken und so entstanden Kontakte zu den „alten“ BPlern wie auch zu den Pfadfindern in Skandinavien. Diese wiederbelebten Kontakte führten dazu, dass im Sommer 1987 auf Einladung der norwegischen Baptistischen Pfadfinder 15 BPS-Pfadfinder am „Nordisk Baptistspeiderleir“ auf der Insel Tromøy in Norwegen teilnahmen, zusammen mit 1500 anderen Baptistischen Pfadfindern aus Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland. Dort entstand auch guter und fruchtbarer Kontakt zu Baptistischen Pfadfindergruppen in Schweden und Dänemark, der in der Folgezeit zu gemeinsamen Lagern in Deutschland und Skandinavien führte. Neben diesen internationalen Kontakten sind uns aber auch die Begegnungen mit den Altpfadfindern der BPS zu einer wichtigen Quelle und Hilfe geworden. Im Jahr 2000 gingen die BPS und der Bund der FeG-Gemeinden eine gemeindegemeinschaftliche Kooperation ein, so dass die BPS sowohl die Pfadfinderarbeit der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden (Baptisten) wie auch der Freien Evangelischen Gemeinden wurde. BPS-Bundesordnung 1. Präambel und Geschichte 3 von 3 Stand: 23.03.2019 Ein weiteres sehr erfreuliches und für die BPS einschneidendes Jahr ist das Jahr 2004, in dem die BPS offiziell Abteilung des Gemeindejugendwerks des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. wurde. Inzwischen ist sie über den Status als Abteilung hinausgewachsen und wird als eigene Arbeitsform im GJW geführt. 2009 gründete der Bund der FeG-Gemeinden einen eigenen Bund und damit endete die Kooperation der beiden Gemeindegemeinschaften. Wir sind dankbar für all die Jahre, die wir gemeinsam erleben durften. Heute besteht die BPS aus Stämmen, die ihre Heimat in Baptistengemeinden und anderen Kirchengemeinden haben. Die BPS sieht sich als (Er-)Lebensgemeinschaft, in der jeder Mensch geschätzt und gefördert wird. Grundlage für diese Überzeugung ist der Glaube an Jesus Christus – den Sohn Gottes.